

**CASH GEWINNEN!**

perfectshot.eu

Golf House

Golf Week EVENTS

ROBINSON®
Zeit für GefühlePARTNER
Anzeige

Die richtige Pflege für den Winter

Kurz vor dem nahenden Winter gilt es für die Greenkeeper des Landes wieder jede Menge Faktoren zu beachten. Christian Engelmann, Geschäftsführer der Engelmann Golfplatzpflege GmbH, erläutert im exklusiven Golf Week-Talk die notwendigen Maßnahmen.



© Getty Images

VON MARKUS SCHECK

golfweek-events.com
golfweek.laola1.at
perfectshot.eu

WIEN. Die Platzbeschaffenheit ist ein wesentliches Kriterium, ob wir bei unserem Golfspiel Freude oder Frust erleben. Oftmals richtet sich der Zorn dann sehr

schnell an den Greenkeeper, da die Grüns entweder zu langsam oder zu schnell bzw. die Fairways zu nass oder zu trocken sind.

Bevor man aber vorschnell urteilt, sollte man sich gerade um diese Jahreszeit überlegen, ob z.B. das Aerifizieren der Grüns nicht vielleicht doch auch seinen Sinn hat? Schließlich ist die Golfplatz-

pflege gerade vor dem Winter entscheidend dafür, auch im Frühjahr nach der Schneeschmelze wieder einen ansprechenden und gut bespielbaren Platz zur Verfügung zu haben.

Exklusiv-Talk

Um diese Themen aber im Detail zu erläutern, spricht was die

Golfclubbetreiber und die Greenkeeper im Besonderen vor der kalten Winterzeit zu beachten haben, baten wir mit **Christian Engelmann**, Geschäftsführer der Engelmann Golfplatzpflege GmbH, einen ausgewiesenen Experten seiner Zunft zum Exklusiv-Talk über die wichtigsten Parameter des Greenkeepings.

Christian Engelmann gründete 1996 die Engelmann Golfplatzpflege GmbH. Aktuell betreut das Unternehmen rund 40 Golfanlagen in Deutschland, Österreich, der Slowakei und Tschechien. Dazu bietet es alle Renovationsdienstleistungen für den Sportrasen- und Golfplatzbereich an.

BIZ VIEW

VON IAN BUTCHER
WINSTONUNIVERSITY

Der moderne Golf Course Manager

Die Anforderungen an einen modernen Golf Course Manager gehen weit über das Anforderungsprofil eines traditionellen Headgreenkeepers hinaus – vor allem weil Pflege-Budgets oft gekürzt werden, der Qualitätsanspruch aber gleich bleibt oder sogar noch steigt. Deshalb werden Management-Kenntnisse in der Agronomie, bei den Finanzen und beim Personal immer wichtiger. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, genau festzustellen, wo man steht, also genau die Qualität des Golfplatzes zu ermitteln. Leistungsvergleiche sind absolut notwendig.

Für den Bereich der Agronomie, also der Platzpflege, sollten regelmäßig akkurate Messungen des Feuchtigkeitsgehalts, der Versorgung mit Nährstoffen, des Gehalts von organischen Substanzen, der Sonnenschein-Dauer, der Festigkeit von Grüns und deren „Treue“ vorgenommen werden. Die Geräte für diese Messungen sind weit verbreitet, jedoch sollte die Person, die diese Messungen vornimmt, dafür ausgebildet sein.

Ein moderner Pflegeplan sollte finanziell gerechtfertigt sein. Pflegeziele sollten klar definiert und die Kosten prognostiziert werden. Des Weiteren muss es eine genaue

Planung für Maschinen und Geräte geben, die auch unerwartete Situationen berücksichtigt. Dazu sollte der Course Manager über das gesamte Jahr „smart“ einkaufen, um dem Club Kosten zu sparen. Zeit- und Bewegungsstudien können ermitteln, wo gespart werden kann.

Das Personal-Management erfordert ebenfalls exakte Erhebungen. Ist dies nicht der Fall, führt dies zu verminderter Produktivität, höherem Personalwechsel, geringerer Qualität des Golfplatzes und zu einer stressigen Arbeitsumgebung. Trainingsprogramme für die Mitarbeiter und

ein bedeutsamer Bewertungsprozess machen den Unterschied in der Stimmung des Teams.

Um das Niveau der Ausbildung im Greenkeeping und im Golf Course Management in Europa voranzutreiben, haben wir die WINSTONuniversity gegründet, die in Europa einzigartig ist und neue Standards setzen wird. Im Rahmen der internationalen Ausrichtung haben gerade die ersten Studenten aus dreizehn unterschiedlichen Ländern ihr Studium begonnen.



Golf Week: Herr Engelmann, der Winter steht kurz vor der Tür. Welche Dinge sind für die Golfplätze um diese Jahreszeit vor allem zu beachten, um den Platz, insbesondere die Grüns, winterfit zu machen und möglichst schonend über die kalte Zeit zu kommen?

Engelmann: In allererster Linie ist auf eine ausgewogene Nährstoffversorgung, vor allem mit Kali zu achten. Damit sollen die Zellen im Blatt gestärkt werden, um Krankheiten vorzubeugen. Wichtig ist aber, nicht zu viel Stickstoff zu geben. Weiters sollte man am Morgen den Tau entfernen, um Pilzkrankheiten vorzubeugen, und eine rechtzeitige Fungizidbehandlung vornehmen. Das ist eine Spritzung, die wir machen müssen, damit sich kein Schneeschimmel entwickelt.

Golf Week: Wie wirken sich regionale Unterschiede, z.B. alpiner Raum vs. Flachland, diesbezüglich aus?

Engelmann: Die Maßnahmen sind eigentlich genau dieselben. Im Alpenraum sind die Renovations- und Platzpfleßmaßnahmen jedoch zeitlich zwei bis vier Wochen vorzuziehen. Im Frühjahr ist zu beachten, dass, bevor die Schneeschmelze eintritt, die Grüns abgefräst werden, damit die Schneemasse entfernt wird und der Schnee leichter abtaut.



Eine gezielte Vorbereitung im Herbst kann unangenehmen Winterkrankheiten vorbeugen.

Golf Week: Wann ist der richtige Zeitpunkt, um einen Platz winterdicht zu machen, und welchen Einfluss hat dabei das Wetter?



Engelmann: Der richtige Zeitpunkt ist bei anhaltendem

„Das Wetter bestimmt letztendlich, wann der Platz winterdicht gemacht wird.“

CHRISTIAN ENGELMANN

terdicht zu machen, und welchen Einfluss hat dabei das Wetter?

Frost. Das Wetter bestimmt letztendlich, wann der Platz

winterdicht gemacht wird, sprich sobald es Schnee gibt oder Dauerfrost auftritt.

Golf Week: Welche Gräserarten gibt es, und welche Parameter sind hierbei zu beachten?

Engelmann: Gräserarten gibt es jede Menge, für die Grüns spielen vor allem zwei Grassorten eine bedeutende Rolle. Poa annua ist nicht angeeignet, sondern kommt im Laufe der Zeit und ist sehr empfindlich und krankheitsanfällig. Sie braucht deutlich mehr Dünger. Penn cross hingegen neigt zu starker Filzbildung. Man muss bei zu starken Düngegaben sehr vorsichtig sein.

Golf Week: Welche Krankheiten können entstehen und wie kann man diesen vorbeugen bzw. sie bekämpfen?

Engelmann: Die zwei meistverbreiteten Krankheiten im Herbst sind Schneeschimmel und der sogenannte Dollar-spot, also die kleinen braunen Flecken, die hauptsächlich auf Abschlägen und Fairways auftreten. Zu beachten ist hierbei, Stressfaktoren so gut wie möglich zu vermeiden, also z.B. zu spätes Aerifizieren, aber auch die anfangs schon in Frage erwähnten Maßnahmen.

Golf Week: Wie kann man den Platz in einen bestimmten Zustand bringen, Stichwort Profiturniere, und welche Auswirkungen hat dies einerseits auf das Spiel der Profis und andererseits auf den Pflegezustand des Platzes?

Engelmann: Dies geht vor allem über die Bereiche Schnitthöhe reduzieren, Schnittfrequenz erhöhen, d.h. den zeitlichen Abstand zwischen den Mähgängen verringern, die Grüns abmagern, also nur wenig düngen, das Rough wachsen lassen, um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, häufiges Bügeln der Grüns, um eine höhere Grünsgeschwindigkeit zu erreichen, und Wassergaben reduzieren, um eine größere Härte zu erreichen.

Golf Week: Vielen Dank für das Gespräch!

VB LEASING
LIKE IT. LEASE IT.

Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung im Bereich der Leasingfinanzierung speziell für Golfplätze!

Von Golfcarts, Rasenpflegegeräten bis zur IT Ausstattung im Clubhaus oder der Gastro. Die speziellen Angebote für PKW und Transporter runden unser Angebot ab.

Attraktive Konditionen und rasche Finanzierungsentscheidungen, gepaart von persönlicher Betreuung.



Wünsche werden wahr.



Prokurist Walter Rimpl
Leiter Vertrieb Österreich
Tel: 050 4004 DW 7272
mailto: walter.rimpl@vbleasing.at

www.vbleasing.at